

## **Ganztagsschul-Bundeskongress vom 19. bis 21. November 2014 in Neuss**

„Bilanz – Praxis - Perspektiven“ unter diesen drei Schlagworten wird der Ganztagsschulbundesverband während der Jahrestagung 2014 in Neuss die Ganztagschulentwicklung in Deutschland betrachten und Akzente für die Zukunft setzen. Mit dem Investitionsprogramm "Zukunft, Bildung und Betreuung" in den Jahren von 2003-2009 gelang es der Bundesregierung in allen Bundesländern ein gigantisches Schulentwicklungspotential zu wecken. Dadurch wurde die Ganztagschule im bildungspolitisch nach Ländern gegliederten Deutschland zu einer Schulorganisationsform, die die Debatten um die kindgerechte, zielbewusste und erfolgreiche Bildungsorganisation seitdem über Jahre dominiert. Mehr als 50% der Schülerinnen und Schüler in Deutschland haben dadurch nicht nur eine Ahnung von der Vielseitigkeit der Ganztagschule, sondern sie erleben diese alltäglich.

Das Regierungsprogramm wollte zentralen Bedürfnissen entsprechen: Die in internationalen Vergleichstests zutage getretenen Defizite auf dem Gebiet der Bildung sollten aufgearbeitet und beseitigt werden und die Ausschöpfung der brachliegenden Begabungsreserven und eine Hebung des Bildungsniveaus waren ein klarer Akzent. Der zweite Schwerpunkt war die familienpolitische Komponente des Programmes, der die Vereinbarkeit privater und familiärer Wünsche mit beruflichen Zielen in den Fokus rückte.

Wir vom Ganztagsschulverband finden, es ist an der Zeit innezuhalten, zu bilanzieren und eigene Akzente zu setzen. Das wollen wir in Neuss versuchen.

Dazu geben wir den Akteuren der Bildungspraxis in den Schulen während des Kongresses genügend Zeit und Raum mit einem bunten Strauß von Beispielen zu zeigen, was die Ganztagschule zu leisten vermag. Das wird während der Tagung mit kritischer und anerkennender Begleitung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen geschehen.

Der Dreiklang aus Bilanz, Praxis und Perspektiven ermutigte uns im Vorstand des Ganztagsschulverbandes dazu, auch in der Kongressgestaltung perspektivisch neue Wege zu gehen. Den Wünschen unserer erfahrenen Besucher und Besucherinnen wollen wir mit einer lebendigeren, zur aktiven Teilnahme ermunternden und dennoch entschleunigten Tagungsarchitektur entsprechen und einen erweiterten Interessentenkreis erschließen und zum Kommen motivieren. So beginnt schon der Mittwoch nach den Eröffnungsritualen und dem ersten Vortrag mit einer Podiumsdiskussion zur Ganztagschulentwicklung, die die Zuhörenden schon auf Grund der hochkarätigen Besetzung in ihren Bann ziehen wird. Nach teilweise langer und anstrengender Anreise haben die Besucherinnen und Besucher am Abend genügend Zeit zum individuellen "Ankommen", "Entspannen" oder zur Erkundung der Kongressstädte Neuss und Düsseldorf. Angebote dazu finden Sie im Programm.

Der zweite Tag ist traditionell der Praxis gewidmet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die erheblich ausgedehnte Möglichkeit, in die Besuchsschulen auszuschwärmen und sich dort über die ganze Vielfalt der Ganztagschulpraxis im Gastland Nordrheinwestfalen zu informieren. Wie in der Vergangenheit bieten wir schwerpunktmäßig am Nachmittag dieses Tages den kommerziellen Anbietern Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit den Kongressbesuchern und -besucherinnen und weitere Gesprächskreise neben den bundeslandbezogenen Praktikerforen. Der Donnerstagabend dient der Vertiefung der geknüpften Kontakte bei einem gemeinsamen Abendessen und einem Unterhaltungsprogramm im Kongresshotel während der traditionellen "Pädagogischen Nacht".

Hoffentlich gut ausgeschlafen starten wir dann am Morgen darauf in unseren „Neuen Freitag“. Lassen Sie sich überraschen von einem sehr breit gefächerten Angebot interessanter Inhalte und Methoden. Unser neues Konzept lässt Ihnen viel Wahlfreiheit und sicher werden Sie sich schnell Ihr persönliches Programm gestaltet haben, und den Vormittag als interessante Börse aktueller Themen nutzen. Neben traditionellen Workshops, beinhaltet das Programm neue Formen der Vermittlung und des fachlichen Austausches. Entscheiden Sie sich für Pecha-Kucha, ein Kleinpodium oder das World Café und nutzen Sie in den großzügig bemessenen Pausen die Zeit zum informellen Austausch. Wir freuen uns darauf.

Enden wird unsere Tagung mit einem zukunftsweisenden Vortrag, der Ihnen wie die übrigen Veranstaltungen Kraft und eine gesteigerte Motivation für den Alltag in Ihren Einrichtungen und Schulen mit auf den Heimweg geben wird. Ich danke dem Vorstand und allen Helferinnen und Helfern für den Mut zur Veränderung und hoffe auf einen erfolgreichen Ganztagschul-Bundeskongress 2014 in Neuss.

Rolf Richter

(1. Vorsitzender der Ganztagschulverbandes GGT e.V.)